

«Oel» – Ausstellung von Petra Diethelm-Blum in der Tangente

Archaische Formen, fremde Zeichen

Eschen

Am vergangenen Samstag wurde in der Eschner Galerie Tangente die Ausstellung «Oel» eröffnet, die 19 neue Bilder der in Schaan aufgewachsenen Petra Diethelm-Blum zeigt. Anstelle einer langen Vernissagerede führte Thomas Diethelm musikalisch in die Ausstellung ein.

SIGI SCHERRER

Zwischen den beiden brillanten Gitarrensoli des Ehemanns der 34jährigen Künstlerin begrüßte Elisabeth Kaufmann die zahlreichen Vernissagegäste. In ihrer kurzen Ansprache wies sie darauf hin, dass Petra Diethelm-Blum bereits mehrmals in der Tangente ausgestellt habe und dass sie dabei jedesmal mit neuen künstlerischen Ansätzen für Überraschung sor-

Ästhetik des Einfachen

Elisabeth Kaufmann hatte recht. Die neuen Bilder von Petra Diethelm-Blum heben sich deutlich von ihren früheren Arbeiten ab. Sie sind wesentlich einfacher, stiller, subtiler gewor-

den. Die ruhigen Flächen, hauptsächlich in Schwarz gehalten und nur mit äusserst sparsam verwendeten Farbgeometrien aufgelockert, laden zu einer meditativen Betrachtung ein wie östliche Kult- oder Meditationsbilder. Titel wie «Tauben», «König und Dame», «Balance», «Das satte Schwarz» usw., deuten den Doppelsinn an, weisen auf die Intention der Malerin hin: Das Bild ist eine Spiegelung von den archaischen Tiefen der menschlichen Psyche, soll aber auch anregen zum Nachdenken, zum Reflektieren.

Wer sich auf einen Dialog mit diesen Bildern einlässt, die manchmal wie die Schatten unbekannter Ikons wirken, findet sich bald einmal in einer raum- und zeitlosen Welt, in der unsere normalen Wahrnehmungskontentionen keine Gültigkeit mehr haben: Wir stehen vor dem ursprünglich Einfachen, vor dem Rätsel unserer langen Herkunft.

(«Oel», eine Ausstellung von Petra Diethelm-Blum in der Galerie Tangente, Eschen. Dauer der Ausstellung: 2. bis 23. März 1991; Öffnungszeiten: Do und Fr 14 bis 18 Uhr, Sa 16 bis 20 Uhr)

St Galler Tagblatt
7. März 91